

Ausgabe 14/Oktober 2018

Inhalt

1. Abschluss des Präsentationsjahres: "nordwärts" sagt danke! 1
2. Ein Blick über den Tellerrand lohnt sich 2
3. Stiftungspreisgewinner 2018: Auszeichnung „Digitalste Stadt“ 3
4. Optimierte "nordwärts"-Online-Karte: Bürgeranregungen sind umgesetzt 3
5. Neues Poster-Motiv: "nordwärts ist Charme..." 4
6. Vierter Sachstandsbericht an die Politik 4

1. Abschluss des Präsentationsjahres: "nordwärts" sagt danke!

Ein ungewöhnlicher Erntedankgottesdienst in der Immanuelkirche in Marten bildete am 07.12. den Abschluss des "nordwärts"-Präsentationsjahres. Ungewöhnlich war der Gottesdienst in der Elias-Gemeinde vor allem deshalb, weil deren Mitglieder gemeinsam mit "nordwärts"-Aktiven das christliche Erntedankfest zum Anlass genommen haben, um eine Zwischenbilanz für das Projekt zu ziehen – und Danke zu sagen, für die Erfolge, die bereits „geerntet“ werden konnten. Als Symbol für die eingefahrene Ernte überreichte das "nordwärts"-Team jedem/r Gottesdienstbesucher/in am Eingang einen Apfel mit "nordwärts"-Fähnchen.

Im Laufe des Gottesdienstes stellten sich Menschen aus der Stadtgesellschaft vor, die sich über "nordwärts" kennengelernt haben und gemeinsam Früchte ernten konnten. Das erste Paar bildeten Dajana Schlieter, Sozialwissenschaftlerin vom Institut für Arbeit und Technik in Gelsenkirchen, und Margarete Konieczny, seit vielen Jahre für Kirche und Caritas in der Senioren-, Kinder- und Flüchtlingsarbeit aktiv. Die beiden Frauen haben sich über eine Befragung in Marten kennengelernt – im Rahmen des Forschungsprojektes Quartierslabore (KuDeQua).



Foto: Dortmund-Agentur / Gaye Suse Kromer

Ein weiteres Paar bildeten Prof. Dr. Barbara Welzel, Professorin für Kunstgeschichte an der Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften der TU Dortmund und "nordwärts"-Kuratoriumsmitglied, und Felix Baron zu Knyphausen, Schlossherr auf Schloss Bodelschwingh. So märchenhaft ein solches Anwesen auch sei, machte Baron zu Knyphausen deutlich, so schwer sei es, diese Anlage am Leben zu erhalten. Über ‚nordwärts‘ haben wir viel Unterstützung erfahren und sind auch schon einige Schritte weitergekommen“, so zu Knyphausen. Kennengelernt haben

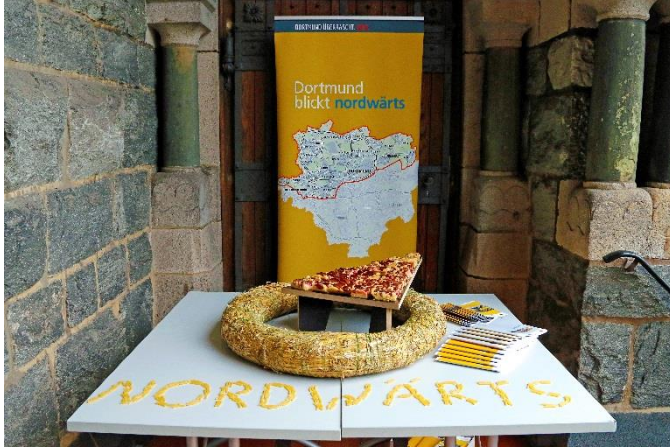


Foto: Dortmund-Agentur / Gaye Suse Kromer

sich der Schlossherr und die Kunsthistorikerin auf einem "nordwärts"-Workshop auf dem Schloss. „Es zeigte sich schnell, dass wir als Historiker gefragt sind“, so Welzel, „wir haben Bodelschwingh zu einem Modellprojekt gemacht.“

„Danke an alle Partner“, honorierte der Oberbürgermeister die erfolgreiche Leistung aller Beteiligten an dem Projekt.

2. Ein Blick über den Tellerrand lohnt sich

In der bisherigen Projektlaufzeit hat "nordwärts" schon einige interessante Ideen umgesetzt und noch viele weitere werden folgen. Trotzdem lohnt es sich immer, über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu beobachten, was woanders für Quartiere getan wird. So wurden wir auf ein spannendes Projekt von StadtBauKultur NRW aufmerksam, das sich dem kleinteiligen, inhabergeführten Kleinhandel widmet.

Das Projekt "Gute Geschäfte – Perspektiven für leerstehende Ladenlokale" betrachtete die Konzepte ausgewählter Läden des kleinteiligen Einzelhandels und prüfte die Übertragbarkeit dieser neuen Konzepte, die für mehr Lebensqualität und Baukultur in den Quartieren sorgen können, auf andere Städte. Der Einzelhandel soll dabei das Alltagsleben der Menschen bereichern und das Stadtbild nachhaltig prägen. In ihrer Publikation zeigen die Mitwirkenden von StadtBauKultur NRW an Beispielen, wie freigewordene Ladenlokale in einem Quartier im Sinne des Kleinhandels genutzt werden könnten.

Wir sind natürlich besonders stolz, dass mit "ConcordiArt – ein kreatives Kaufhaus am Borsigplatz" und "Unionviertel.Kreativ" auch zwei Projekte in der "nordwärts"-Gebietskulisse als Best Practice Beispiel dienen.

Weitere Informationen zum Projekt und die Publikation der StadtBauKultur NRW finden Sie unter:

<https://stadtbaukultur-nrw.de/projekte/gute-geschaefte-perspektiven-fuer-ungenutzte-ladenlokale/>

3. Stiftungspreisgewinner 2018: Auszeichnung „Digitalste Stadt“



Im September 2018 wurde die Stadt Dortmund von der Stiftung „Lebendige Stadt“ als „Digitalste Stadt“ ausgezeichnet. Die Jury lobte Dortmund unter anderem als eine Stadt, die das Thema Digitalisierung in eine Stadtentwicklungsstrategie einbindet. Die Transparenz des Prozesses, die innovative Kommunikation, das neue Chief Information/Innovation Office sowie die Charta mit dem Personalrat seien besonders hervorzuheben. Daneben wurden das Thema „Demografischer

Wandel“, das mit dem Projekt Smart Service Power angegangen wird, und die Allianz Smart City, die von der Stadt koordiniert und moderiert wird, gelobt.

Die Auszeichnung ist ein großer Erfolg, der die Stadt Dortmund in ihrer bisherigen Digitalisierungsstrategie bestätigt und Ansporn bietet, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit allen Partnern weiterzugehen. Dabei spielt Partizipation eine wichtige Rolle, denn die Digitalisierung in Dortmund ist kein Selbstzweck, sondern die Menschen und ihre Lebensumstände stehen im Mittelpunkt. Deshalb ist die Allianz Smart City auch eng mit dem Stadtentwicklungs- und Beteiligungsprojekt "nordwärts" verknüpft. Dort ist das Thema seit 2015 Leitprojekt.

4. Optimierte "nordwärts"-Online-Karte: Bürgeranregungen sind umgesetzt

Als interaktive Projektkarte ist die "nordwärts"-Online-Karte eine transparente Informationsplattform zum Projekt, denn sie zeigt alle "nordwärts"-Teilprojekte auf einen Blick.

Bereits im März wurde eine neue Version der Projektkarte online gestellt, die neben einer Vielzahl neuer hilfreicher Funktionen ein optimiertes Layout erhalten hat.

„Wir haben viele positive Rückmeldungen zur verbesserten Version unserer "nordwärts"-Online-Karte von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten. Daneben hat man uns noch weitere, wichtige Anregungen mit auf den Weg gegeben, die wir jetzt aufgegriffen und umgesetzt haben“, so Michaela Bonan, Leiterin der Koordinierungsstelle "nordwärts".

Die Bürgerinnen und Bürger schlugen unter anderem vor, den aktuellen Projektstatus und die inhaltlichen Sachstände der einzelnen Projekte noch übersichtlicher in der Karte abzubilden. Des Weiteren bestand der Wunsch, Projekte auch nach verschiedenen Themenbereichen filtern zu können.

Die aktualisierte Online-Karte macht es den Bürgerinnen und Bürgern jetzt noch leichter, sich gezielt über die "nordwärts"-Teilprojekte zu informieren. Zu finden ist die Projektkarte unter www.nordwaerts.dortmund.de

5. Neues Poster-Motiv: "nordwärts ist Charme..."

Mit dem neuen Postermotiv "'nordwärts ist Charme' ... außer Du kennst Schlösser nur aus dem Baumarkt" richten wir die Aufmerksamkeit auf die Schönheiten der Baukunst im nördlichen Stadtgebiet Dortmunds. Zu bewundern gibt es charismatische und historische Bauwerke, die aufgrund Ihres altertümlichen Ambientes einen besonderen Charme versprühen.

Das Schloss Bodelschwingh, das Haus Dellwig und das Schloss Westhusen sind nur einige charmante Orte, die es zu entdecken gibt. Denn in Dortmund macht es nicht nur die Klasse, sondern auch die Masse.

Von Adelssitzen, über Landschaftsgärten, bis hin zu historischen Museen – Dortmund hat für alle etwas zu bieten. Werden auch Sie zum Entdecker!



6. Vierter Sachstandsbericht an die Politik

Zum 4. Mal seit dem Projektstart im Mai 2015 haben wir der Verwaltungsspitze einen Sachstandsbericht zu den aktuellen Entwicklungen im Projekt "nordwärts" vorgelegt. Dieser Bericht geht nun zur Kenntnisnahme in die politischen Gremien. Er enthält einen Überblick über die bisherigen Ergebnisse von "nordwärts" und einen Kurzbericht zum "nordwärts"-Präsentationsjahr 2018.

Die Vorlage finden Sie unter dem Menüpunkt "Downloads" auf unserer Internetseite: https://www.dortmund.de/media/p/nordwaerts/pdf_nordwaerts/4_Sachstandsbericht_nordwaerts.pdf

Newsletter bestellen:

Sie möchten den "nordwärts"-Newsletter zukünftig regelmäßig per E-Mail erhalten?

*Dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail mit dem
Betreff „Newsletter Anmeldung“ an nordwaerts-newsletter@stadtdo.de*

Durch die Registrierung für den "nordwärts"-Newsletter willigen Sie ein, dass Ihre E-Mail-Adresse bei der Koordinierungsstelle "nordwärts" der Stadtverwaltung Dortmund gespeichert wird.

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/

Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

Oder im **Internet**: www.nordwaerts.dortmund.de



Stadt Dortmund
Amt für Angelegenheiten
des Oberbürgermeisters
und des Rates

